

Stefanie Schwiezer: Ein Vermächtnis meines Vaters

Ansprache anlässlich der Vertragsunterzeichnung am 21. Mai 2021

"Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Frau Joumaah,

wie sagt man doch so schön? Was lange währt, wird endlich gut! Ich glaube, treffender kann man es jetzt und hier wohl kaum sagen. Was vor vielen Jahren mit einer Idee meines Vaters Albert Schwiezer begann, wird mit der Vertragsunterzeichnung am heutigen Tage nun endlich Wirklichkeit.

Historisches Glas aus dem schönen Weserbergland - seiner und auch meiner Heimat - wird nun als Albert-Schwiezer-Gebrauchsglas-Sammlung im Museum Bad Münster im Wettbergschen Adelshof ein neues wie altes Zuhause finden. Denn es befinden sich unter den erworbenen Gläsern auch zahlreiche Exponate, welche in der Süntelhütte gefertigt wurden.

Das alles macht mich stolz und sehr glücklich. Und ich bin sicher, mein Vater wäre es auch, wenn er heute hier sein könnte.

Seit ich denken kann, war das Sammeln von altem Gebrauchsglas seine Passion, sein Lebensinhalt. Da kam die Familie schon manchmal etwas zu kurz. Wenn er z. B. bis spät in die Nacht im Keller von längst vergangenen Zeiten träumte, während er die auf Floh- und Antikmärkten, fremden Dachböden oder Auktionen, gefundenen Schätze von allen Seiten genau betrachtete, reinigte und ihnen einen Platz auf einem der zahllosen Regale zuwies. Aber so ist das wohl bei ambitionierten Sammlern und ich bin froh, dass er bis ins hohe Alter seinem geliebten Hobby nachgehen konnte, das ihn so erfüllte und glücklich machte. Er selbst bezeichnete sich oft als Paradebeispiel für einen Jäger und Sammler. Er war quasi der Indiana Jones des historischen Glases. In über 50 Jahren Sammelleidenschaft hatte er sich zudem ein umfangreiches Wissen rund um seinen Lieblingswerkstoff Glas angeeignet, das er gern mit anderen teilte. Bei seinen Sammlerkollegen war er deshalb auch immer hoch geschätzt, viel gefragt und sehr beliebt.

Ich danke allen Beteiligten, die mich nach dem plötzlichen Tod meines Vaters im Juni letzten Jahres, unterstützt, beraten und sich unermüdlich für die Realisierung dieses wunderbaren Projektes eingesetzt haben. Allen voran natürlich Ihnen, lieber Herr Wessling vom Verein Forum Glas in Bad Münster. Sie haben es möglich gemacht, dass diese unwiederbringlichen Kulturgüter dauerhaft der Nachwelt erhalten bleiben und dem interessierten Publikum zugänglich gemacht werden.

Dafür vielen Dank, auch im Namen meines Vaters."